



## Presseschau vom 13.02.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news und novorosinform* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer)* gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

## vom Vorabend:

Dnr-online.ru: Eduard Basurin wendet sich an die Verwandten der ukrainischen Soldaten  
Sehr geehrte Verwandte der ukrainischen Soldaten!

Die Lage Ihrer Kinder, Brüder, Väter, die sich Debalzewo-“Kessel“ befinden, ist sehr schwierig: man liefert ihnen keine Lebensmittel, die Leitung durch die Abteilung ist verloren, die Kommandeure lassen die Soldaten zurück und fliehen. Dabei betrügen das ukrainische Kommando und die politische Führung das Volk und informieren nicht über die entstandene Situation. Noch einige Tage und in der Umzingelung beginnt der Hunger, die Kälte tut das ihre dazu, Krankheiten und psychische Probleme.

Das Kommando der Volksmilizen schlägt allen ukrainischen Soldaten vor, die sinnlose Konfrontation zu beenden und ihre Leben zu retten. Den vordersten Abteilungen der Miliz wurde der Befehl gegeben, sich ergebende Soldaten zu verpflegen und ihnen medizinische Hilfe zu leisten.

Unter den Bedingungen, wo die wirkliche Lage vor den einfachen Soldaten verborgen wird, ist Ihre Mitwirkung äußerst notwendig, um ihnen die Regeln eines sicheren Übergangs über die Kontaktlinie der Seiten zu vermitteln:

- bei der Wahl der Orte des Übergangs ist es nötig, sich von der Abwesenheit in der Nähe befindlicher anderen ukrainischer Abteilungen zu überzeugen, um Feuer von hinten oder Kreuzfeuer zu vermeiden;
- bei der Annäherung an die Positionen der Milizen die Hände eben oder einen Stock mit weißem Material über den Kopf heben und laut rufen: „Milizen! Schießt nicht!“, „Achtung! Wir ergeben uns!“;
- die Soldaten müssen den Vertretern der Milizen ihre Waffen, Dokumente geben, ihre persönliche Nummer, Rang, Aufgabe, Namen nennen.
- Jedem ukrainischen Soldaten wird die Möglichkeit gegeben, seine Verwandten über Telefon, E-Mail oder über humanitäre Organisationen zu benachrichtigen.

Dan-news.info: Der Donbass kämpft jetzt nicht nur für seine Rechte, sondern auch für die Rechte aller Einwohner der Ukraine. Diesen Standpunkt nahm der offizielle Vertreter der DVR bei der Kontaktgruppe, der stellvertretende Sprecher des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin ein.

„Dies ist kein einfaches Abkommen. Uns war wichtig uns umzustellen und ein wenig weiter zu denken, an den Teil der Ukraine, wo viele Russen leben. Wir konnten sie nicht einfach vergessen, einen Schlussstrich ziehen, uns abtrennen, soll kommen, was kommt. Wie auch Russland uns nicht vergessen und sich nicht von uns lossagen könnte“.

### **vormittags:**

Dan-news.info: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin

„Gestern starben während der Beschüsse als Folge eines Treffers eines Privathauses drei Kinder: ein Junge – ein Jahr alt, ein Mädchen – 6 Jahre alt, ein Mädchen – 12 Jahre alt. Sie starben nicht gleichzeitig. Die zwei Mädchen starben in einem Raum, der Junge in einem anderen. Die Mutter bleibt am Leben, sie ist in medizinischer Behandlung.“

„Insgesamt starben in den letzten 24 Stunden sieben friedliche Einwohner, 15 wurden verletzt. In Gorlowka starben vier Menschen, zwei wurden verletzt, in Donezk starben drei und 13 wurden verletzt.

Insgesamt haben die ukrainischen Truppen in den letzten 24 Stunden vierzig mal die Ortschaften der DVR beschossen.

Die Verluste der ukrainischen Truppen in der letzten Nacht schließen 42 Tote und 30 Verletzte ein, vier Panzer, vier Kraftwagen.“

rusvesna.su: Klare Worte. Erschöpft von den massenhaften Anfragen russischer Bürger, die die Kräfte der Volksmilizen im Donbass unterstützen wollen, hängten die Mitarbeiter eines russischen Militärkommissariats folgende Bekanntmachung aus:

„Weder Wehrdienstleistende noch Freiwillige noch sonst irgend jemanden schicken wir in

den Donbass“



Dan-news.info: In der DVR wurden in der gesamten Zeit der Kämpfe 93 Lehr- und Wissenschaftseinrichtungen, die durch ukrainischen Beschuss beschädigt waren, wieder aufgebaut, erklärte der Bildungsminister der DVR Igor Kostenok...

„Was die Finanzierungsquellen betrifft, haben wir aus eigenen Kräften 32 Prozent der beschädigten Objekte wieder aufgebaut, die übrigen 68 Prozent wurden dank der humanitären Lieferungen, die wir über das System des Koordinationszentrum für den Wiederaufbau erhalten haben, wieder aufgebaut. Noch mal zu den 32 Prozent, das ist das, was mit den Kräften der Elternkomitees und der Studenten wiederhergestellt wurde.“

Lug-info.com: Durch den nächtlichen Artilleriebeschuss von Lugansk durch die ukrainischen Streitkräfte starben drei Menschen, vier wurden verletzt. Dies wurde vom Koordinationszentrum für den Wiederaufbau der LVR mitgeteilt.

Ria.ru: Russland ist Garant der Regulierung in der Ukraine, aber keine Seite, die diese Maßnahmen erfüllt, erklärte der Pressesekretär der Präsidenten der RF Dmitrij Peskow. „Russland – das ist ein Land, das von den Seiten des Konflikts gerufen wurde. Es ist ein Land, das die Konfliktseiten aufrief, einen Komplex von Maßnahmen zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen zu unterzeichnen. Aber Russland ist keine Seite, die diesen Maßnahmenkomplex erfüllt. Es ist ein Land, das als Garant auftritt, das mit Aufrufen auftritt, aber mit Sicherheit ist es keine Seite, die Handlungen dafür unternehmen muss. Wir können das einfach physisch nicht tun, weil Russland kein Teilnehmer dieses Konflikts ist“, sagte Peskow.

Am Vortrag hat die Kanzlerin der BRD Angela Merkel erklärt, dass die EU neue Sanktionen gegenüber Russland nicht ausschließt, wenn die Realisierung der neuen Minsker Vereinbarungen schlecht verläuft.

Dan-news.info: Die DVR ist bereit zur Einrichtung sozial-ökonomischer Beziehungen mit Kiew in Übereinstimmung mit der Minsker Vereinbarung, doch dafür müssen eine Reihe von

Fragen aus der Sphäre der sozialen Sicherheit der Bevölkerung gelöst werden. Dies erklärte heute der Pressedienst des Arbeits- und Sozialministeriums der DVR.

„Nachdem wir die gestrige Übereinkunft studiert haben, sind wir bereit zur Wiederherstellung der sozial-ökonomischen Beziehungen mit der Ukraine, es gibt eine Basis, es gibt Listen – aber es gibt auch eine Reihe von Fragen. Erstens ist dies der Mechanismus der Zahlungen: es ist nicht bekannt, nach welchem Mechanismen die Zahlungen durchgeführt werden – nach einem neuen oder nach dem alten der Republik.“

„Der zweite Moment: unter den Bedingungen der Kredite des IWF an die Ukraine ist ein erheblicher Teil der Sozialausgaben auf dem Territorium der Ukraine schon eingefroren - soziale Ermäßigungen für Schüler zum Beispiel – oder wird bald eingefroren – beispielsweise die Anpassung der Renten für 2015. Wenn die Ukraine dem zustimmt, wird sich das auf unser Territorium beziehen oder nicht? Zum jetzigen Zeitpunkt kann man sich diesen Prozess schwer vorstellen.“

Am 12. Februar hat die Kontaktgruppe einen Komplex Maßnahmen beschlossen, die auf die Erfüllung der Minsker Vereinbarungen von 2014 gerichtet sind. Insbesondere sieht das Dokument „bestimmte Modalitäten der vollständigen Wiederherstellung der sozial-ökonomischen Beziehungen“ vor, einschließlich der Zahlung von Renten und anderen Zahlungen.

De.sputniknews.com: OSZE-Generalsekretär Lamberto Zannier will unter den Volkswehrmilizen im Donbass russische Bürger, jedoch keine Einheiten der russischen Armee gesehen haben.

Wie Zannier am Freitag in Kiew sagte, habe er keine Bewegungen russischer Einheiten auf dem Territorium des Donbass gesehen.

Moskau betonte mehrmals, am innerukrainischen Konflikt nicht beteiligt zu sein und keine Waffen an die ostukrainische Volkswehr zu liefern. Dabei hat Moskau nicht geleugnet, dass Freiwillige aus Russland an der Seite der Volksmilizen im Donbass kämpfen.

Laut Zannier hat die in der Ostukraine eingesetzte OSZE-Mission wegen Sicherheitsproblemen nur eingeschränkte Möglichkeiten zur Überwachung und Kontrolle der Situation.

## **nachmittags:**

de.sputniknews.com: Der Rückzug schwerer Waffen von der Berührungslinie im Donbass wird nicht eine Entmilitarisierung der Konfliktzone bedeuten, man muss auch Maßnahmen zum Abzug bewaffneter Formierungen erarbeiten, sagte OSZE-Generalsekretär Lamberto Zannier.

„Man muss im Blick haben, dass der Rückzug schwerer Waffen noch keine Entmilitarisierung der Konfliktzone bedeutet, künftig muss man auch darüber denken, auf welche Weise man die Maßnahmen zur Entmilitarisierung umsetzen soll und wie man die Präsenz bewaffneter Formierungen an diesem Ort verhindern kann“, sagte Zannier am Freitag auf einer Pressekonferenz in Kiew.

Ihm zufolge sollten eine trilaterale Kontaktgruppe sowie eine gemeinsame Kommission solche Fragen vor Ort regeln.

Dan-news.info: Die in Minsk erreichten Vereinbarungen haben keinen festen Mechanismus zur Realisierung, aber Garantien der Führer der RF, der BRD und Frankreichs erlauben es, auf einen Fortschritt der friedlichen Regelung zu hoffen, erklärte heute vor Journalisten vor der Sitzung des Volkssowjets der DVR der Sprecher des Parlaments Andrej Purgin. „Alle Dokumente, die in Minsk unterschrieben wurden, hatten und haben keine Mechanismen zur Realisierung“, sagte Purgin. „Aber da diese Dokumente von den europäischen Führern und dem Präsidenten der RF bestätigt sind, können wir hoffen, dass irgendwelche friedensschaffenden Mechanismen, auch unter Teilnahme Russland, möglicherweise realisiert werden“.

„Der vorgeschriebene Mechanismus der Kontrolle der OSZE – er ist ein wenig lächerlich. Die OSZE hat hier ein minimales Beobachterformat und sie können aufgrund ihres Mandats keine Kontrolleure sein. Deshalb liegt hier von Anfang an eine Mine: Sie besteht darin, dass niemand den Prozess der erreichten Übereinkünfte kontrolliert. Es gibt keinen dritten Richter, sagen wir so, der eine Kontrolle ausüben wird, dass die Vereinbarungen erfüllt werden und dem sich beide kämpfenden Seiten unterordnen“.

Purgin drückte auch Zweifel daran aus, dass es Kiew gelingen wird, die Vereinbarungen über die Amnestie der Unterstützer der DVR und LVR zu realisieren. „Ich verstehe nicht, wie die Ukraine diesen Punkt der Amnestie realisieren wird, die Beendigung der Verfolgung aufgrund politischer Überzeugungen, wo öffentlich verkündet wird, dass die Ukraine das volle Recht hat, Strafverfahren gegen drei Millionen Einwohner des Donbass zu eröffnen“, erklärte der Vorsitzende des Parlaments.

rusvesna.su: Der ukrainische Geheimdienst inhaftierte zusammen mit dem Bataillon "Tschernigow" den heldenhaften Großvater-Partisan, der die Okkupanten an einem Kontrollpunkt in Staniza Luganskaja mit einem angeblichen Glas Honig in die Luft gesprengt hatte.

Es sei daran erinnert, dass am 16. Januar an einem Kontrollpunkt der ukrainischen Besatzungstruppen in Staniza Luganskaja eine Explosion stattfand, bei der ein Soldat auf der Stelle getötet und drei schwer verletzt wurden und im Krankenhaus starben....

**Rusvesna wird alles dafür tun, damit dieser Held des Donbass in die Listen für den Austausch von Kriegsgefangenen aufgenommen wird und sich bald wieder in Freiheit befindet.**





(Bildunterschrift: „Genosse, kannst du mir sagen, wo hier der nächste Checkpoint ist?“  
Dieser alte Mann mit dem Honigglas wurde zur Symbolfigur des Widerstands der einfachen Bürger gegen die Kiewer Okkupanten – Anm. d. Übers.)

Dan-news.info: Offizielle Erklärung des Vertreters der DVR Denis Puschilin über die Aussagen des Außenministers der Ukraine

Die Erklärung des Außenministers der Ukraine Klimkin, dass schon Konsultationen mit der OSZE über die Vorbereitung und Durchführung von örtlichen Wahlen in Donezk und Lugansk begonnen haben, zeugt von den Versuchen Kiews, die gestrigen Übereinkünfte zu brechen. Ich möchte daran erinnern, dass in Übereinstimmung mit Punkt 4 des gestern unterschriebenen „Komplexes von Maßnahmen zur Erfüllung der Minsker Übereinkünfte“ ein Dialog über die Modalitäten der Durchführung örtlichen Wahlen in Donezk und Lugansk am ersten Tag nach dem Abzug schwerer Waffen beginnen soll. Und, in Übereinstimmung mit Punkt 12 dieses Dokuments, Fragen, die diese Wahlen betreffen, nicht mit der OSZE, sondern mit Vertretern der DVR und LVR erörtert und abgestimmt werden müssen. Ich möchte dem Herrn Klimkin empfehlen, die Dokumente, die von dem offiziellen Vertreter des Präsidenten Poroschenko unterschrieben wurden, sorgfältig zu lesen.

Ria.ru: Der Vorsitzende der KPRF Gennadij Sjuganow ist der Meinung, dass die Minsker Vereinbarungen nicht erfüllt werden, solange in der Ukraine die „Partei des Krieges“ die Situation kontrolliert....

„Welche Vereinbarungen auch angenommen werden, man muss daran denken, dass wenn diese Junta weiter in Kiew kommandiert, nicht eine einzige Vereinbarung erfüllt werden wird.... Ich glaube nicht an so eine Art von Übereinkunft. Ich bin Realist in diesem Leben und in dieser Politik“, sagte Sjuganow am Freitag. Nach seiner Auffassung kontrolliere Poroschenko nicht die reale Lage im Land.

„Wie zuvor diktiert dort die „Partei des Krieges“, die von Jazenjuk, Turtschinow und ähnliche angeführt wird, die Bedingungen. Diese Menschen sind bis zum Äußersten amerikanisiert. Sie werden die Befehle aus Washington erfüllen, nicht die Befehle Poroschenkos“, fügte der Vorsitzende der KPRF hinzu. ...

„Einfluss üben vor allem die Amerikaner aus. Sie hätten in Minsk als verhandelnde Seite sitzen müssen, und nicht als beratende Seite für Poroschenko, der hinausging und telefonierte, mit einem, einem zweiten, einem dritten“, sagte Sjuganow.



Nach seiner Meinung ändert sich die Situation jedoch sowohl in der Ukraine als auch in Europa, Amerika und Russland. Der Vorsitzende der KPRF drückte die Hoffnung aus, dass „die in Minsk erfolgten Verhandlungen dennoch einen Nutzen haben werden“.

Ria.ru: Der Premierminister der Ukraine Arsenij Jazenjuk erklärte, dass die Hauptbedingungen für eine friedliche Regelung des Konflikts im Donbass die Wiederherstellung der Kontrolle über die ukrainisch-russische Grenze durch die Ukraine ist, wird im Pressedienst des Kabinetts mitgeteilt.

„Aber die Schlüsselfrage – können wir die Kontrolle über die ukrainisch-russische Grenze wiederherstellen. Die Grenze schließen – das ist die Schlüsselbedingung... Meine Regierung wird nicht auf irgendwelche Zugeständnisse eingehen, die die Souveränität, die territoriale Integrität der Ukraine untergraben. Dies ist unsere gemeinsame Position mit Präsident Poroschenko“, sagte Jazenjuk in einem Interview mit CNN.

Dan-news.info: Unter Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte geriet heute ein Kindergarten im Kirowskij-Bezirk von Donezk, der Verwaltungsleiter der Einrichtung wurde verletzt, teilte ein Mitarbeiter des Kindergartens mit. Kinder waren aufgrund des ständigen Beschusses glücklicherweise nicht dort.

Ria.ru: Kiew wird die Sozialzahlungen auf dem Territorium der selbsternannten DVR und LVR wieder aufnehmen, wenn dort die ukrainischen Gesetz wieder gelt, sagte der Sozialminister der Ukraine Pawel Rosenko....

„Leider können die Staatsorgane, darunter auch der Rentenfonds, auf dem nicht von den ukrainischen Behörden kontrollierten Territorium keine Auszahlungen vornehmen. Gerade deswegen wird von den Behörden die Möglichkeit vorgesehen, die Mittel auf beliebigem anderen Gebiet zu erhalten“, werden die Worte des Ministers auf der Seite des ukrainischen Kabinetts wiedergegeben.

Nach den Worten des Ministers befinden sich auf dem nicht von Kiew kontrollierten Gebiet ca. eine Million Rentner, von denen schon mehr als 900.000 die Möglichkeit haben, die Zahlungen auf anderen Gebieten zu erhalten.

Ria.ru: Die Weigerung Kiews die Führer der Milizen zu amnestieren bedeutet, dass die Ukraine die Minsker Vereinbarungen nicht erfüllen will, erklärte heute der Sprecher des Volkssowjets der DVR Andrej Purgin.

„Faktisch geben sie bekannt, dass sie das Gesetz „Über eine Amnestie“ nicht erfüllen werden“, sagte er.

Heute wurde in den ukrainischen Medien berichtet, dass der Außenminister der Ukraine Pawel Klimkin verneinend auf die Frage geantwortet habe, ob die bei den Minsker Verhandlungen vereinbarte Amnestie sich auf die Führer der Milizen des Donbass erstreckt. Nach den Worten Purgins befasst man sich in Kiew jetzt mit der Bildung einer Klasse von politischen Gefangenen. „Die Ukraine bildet eine ganze Klasse von politischen Gefangenen, das ist eine Hexenjagd. Buchstäblich gestern sprach ich mit einer Verwandten eines der Poltawer Gefangenen. Für eine irgendeine pro-russische Kundgebung sitzt dieser Mensch jetzt im Gefängnis. Über ihn richten drei Poltawer Richter. Dies ist eine Verfolgung anders Denkender, das ist Bankrott der Gesellschaft“, fuhr Purgin fort.

„Zehntausende von Strafverfahren, tausende Menschen sitzen in Untersuchungsgefängnissen. Deshalb unterstreiche ich folgende Sache. Bei uns lief der letzte große Austausch von Gefangenen so: wir tauschten real Menschen aus, die zu uns

gekommen waren und geschossen hatten, unter den 220 von der ukrainischen Seite übergebenen Menschen waren nur 34 Milizangehörige. D.h. die übrigen sind politische Gefangene“, fügte er hinzu.

Dan- news.info: Die Donezker Wasserwerke haben durch die Kampfhandlungen einen Schaden von 60 Mio. Griwna erlitten, erklärte heute der Direktor des kommunalen Unternehmens Jurij Perebejnos. Dies ist das Minimum, das benötigt wird, um die Anlagen auf den alten Stand zurück zu bringen.

Perebejnos informierte auch, dass seit Anfang des Krieges mehr als 20 Gebäude zerstört wurden, insbesondere hat der nördliche Wasserknotenpunkt gelitten...

„Wenn es möglich war, fuhren wir dorthin, flickten, aber jetzt können wir nicht dort hin gelangen. Der nördliche Wasserknotenpunkt ist ohne Fenster und Türen. Aber wir arbeiten weiter, verstehen die Wichtigkeit unserer Sache. Bei jedem Objekt wurde ein Schutzraum für die Arbeiter eingerichtet, damit sie wissen, wo sie sich vor Beschüssen schützen können“, fügte der Leiter des kommunalen Unternehmen hinzu.

Nach seinen Worten starb in der Zeit des bewaffneten Konflikts in Donbass ein Arbeiter, sieben wurden verletzt, zwei von ihnen sind in einem schweren Zustand im Krankenhaus. Mehr als 60 Familien, deren Mitglied bei den Wasserwerken arbeitet, haben keine Wohnung mehr.

Dan-news.info: Die Schulden der Bürger von Donezk für die Wasserversorgung betragen 100 Mio. Griwna. Der Leiter der Wasserwerke Jurij Berebejnos bittet die Bürger, nach ihren Möglichkeiten für die Wasserversorgung zu zahlen.

„Die Situation kommt zu einem kritischen Punkt in Zusammenhang damit, dass wir sehr wenig Gebühren von der Bewohnern der Stadt erhalten. Ich bitte Sie nicht 100% zu bezahlen, ich wende mich an alle nicht gleichgültigen Einwohner von Donezk mit der Bitte, die Wasserversorgung soweit zu bezahlen, wie es möglich ist. Weil wir Rohre wieder aufbauen müssen, notwendige Materialien kaufen, und – am wichtigsten – den Arbeitern der Wasserwerke Löhne zahlen.“

„Wir berechnen keine Gebühren für Menschen, die in zerstörten Häusern wohnen. Es ist klar, dass sie nirgends hinkönnen, bei uns sind viele mehrstöckige Häuser zerstört. Wir berechnen keine Gebühren für Menschen, die in Donezk leben und keine Arbeit haben. Wir werden nicht vor Gericht gehen, wir verstehen, dass viele kein Geld haben“, sagte Perebejnos.

rusvesna.su: Der bekannte Terrorist, der Abgeordnete der Obersten Rada und Anführer des «Rechten Sektors» Dmitrij Jarosch hat offiziell bestätigt, dass die ihm untergeordneten Formationen die Waffen nicht abgeben werden, und die Vereinbarungen mit den europäischen Führern für ihn keine Rechtsgültigkeit haben.

„Der Ukrainische Freiwilligenkorpus „Rechter Sektor“ setzt die Entfaltung seiner Kampf- und Reserveeinheiten, die Ausbildung und die materiell-technische Versorgung der Mannschaft fort; koordiniert seine Kampfhandlungen mit dem Kommando der ATO, den Brigaden der Streitkräfte, den Freiwilligenbataillonen des Verteidigungsministeriums und des Innenministeriums. Außerdem haben wir uns in den Prozess der Bildung eines Leitungsstabs der ukrainischen Freiwilligenbewegung aktiv eingereicht...“

„Der „Rechte Sektor“ meint, dass beliebige Vereinbarungen mit den pro-russischen Terroristen keine Rechtskraft haben, der existierenden Verfassung der Ukraine widersprechen, folgerichtig ist ihre Einhaltung für die Staatsbürger nicht obligatorisch. Deshalb behält sich, falls die Armee den Befehl zum Abzug der schweren Technik und der Artillerie sowie zum Einstellen des Feuers erhält, der Ukrainische Freiwilligenkorpus des RS



das Recht vor, den aktiven Kampf laut der eigenen operativen Pläne bis zur vollständigen Befreiung der ukrainischen Erde von der russischen Okkupation fortzusetzen....“

„In Punkt 10 der erneuten „Minsker Vereinbarungen“ ist die Rede von „Entwaffnung der ungesetzlichen Formationen“. Wir hoffen, dass die Vertreter des Präsidenten der Ukraine, die an diesen Dokumenten mitgearbeitet haben, nicht den Ukrainischen Freiwilligenkorpus des RS und andere "nicht statusgemäßen" ukrainischen Einheiten meinten. Denn alle Versuche der sogenannten Entwaffnung der ukrainischen Patrioten würde die Situation innerhalb des Staates destabilisieren und Putin und dem Aggressor-Staat Russland in die Hände spielen. Außerdem werden alle solche Versuche zum Scheitern verurteilt sein, da die Kämpfer der Freiwilligenbewegungen fähig sind, ihr Recht auf die Verteidigung des Staates und des Volkes in eine beliebige Weise, mit allen zweckmäßigen Methoden und Mitteln zu verteidigen...“

Der Führer der militär-politischen Bewegung «der Rechte Sektor» Dmitrij Jarosch



Lug-info.com: Die Oberhäupter der LVR und der DVR Igor Plotnizkij und Alexandr Sachartschenko bestanden auf der Einfügung einer Reihe von Veränderungen in das Dokument, das ihnen zunächst zur Unterzeichnung durch die Teilnehmer des Verhandlungsprozesses in Minsk vorgelegt wurde. Dies erklärte Plotnizkij. Er sagte, dass im Ergebnis der festen und abgestimmten Position der Oberhäupter der Republiken ein Memorandum unterschrieben wurde, das völlig mit den Vertretern der LVR und der DVR abgestimmt ist.

„Die erste Variante, die von der Ukraine und anderen Ländern mit und Alexandr Wladimirowitsch vorgelegt wurde war nicht zufriedenstellend. Es gab zu viele unbestimmte Dinge, gegen die wir aufgetreten sind“, erklärte Plotnizkij.

„Die zweite Variante war dennoch nicht so, wie wir es wollten, aber es ist schon gelungen, vieles zu verbessern“, fügte das Oberhaupt der LVR hinzu.

Er sagte, dass nun alle Etappe der Erfüllung des angenommenen Memorandums mit der DVR und der LVR abgestimmt werden.

„Es sind dort Punkte über eine Verfassungsreform und eine Dezentralisierung, die Öffnung der Banken, die Aufhebung der Blockade und viele andere, wegen derer es sich gelohnt hat zu kämpfen. Es gibt die Hoffnung, dass diese Verhandlungen uns mehr Nutzen bringen, als dies vorher war“, unterstrich das Oberhaupt der DVR.

Lug-info.com: Die Kiewer Streitkräfte haben heute gegen 13 Uhr den Beschluss von Lugansk wieder aufgenommen, berichtet der Zivilschutzminister der LVR Sergej Iwanuskin. Nach seinen Worten wird der Kamnoblodskij-Bezirk der Hauptstadt der Republik massiv

beschossen.

Es brennen drei Häuser, die Zivilschutzbrigaden arbeiten schon. Der Beschuss dauert noch an.

rusvesna.su: Vor dem Hintergrund eines Waffenstillstands, der im Donezbecken um 00:00 Uhr am 15. Februar beginnen soll, gerieten mehrere Bezirke von Lugansk unter ukrainischen "Grad"-Beschuss..

Der Beschuss begann in den frühen Morgenstunden des Freitag. Dabei wurde von den ukrainischen Militärpositionen aus nicht auf die Stellungen der Volksmilizen, sondern auf die friedlichen Viertel der Stadt geschossen. Die Granaten zerschlugen nicht nur die Fensterscheiben, sondern durchschlugen auch den Minivan, der auf dem Hof eines fünfstöckigen Wohnhauses geparkt war....

Mehrere Personen, die zum Zeitpunkt der Artillerieangriffs auf der Straße waren, wurden schwer verletzt, ein 40-jähriger Mann starb, bevor er es schaffte, den nur wenige Meter entfernten Eingang zu erreichen.

Mehrere Granaten trafen Wohnungen und explodierten im Inneren, so dass ein Teil der Räume unbewohnbar wurde, verletzte so Dutzende von Menschen und tötete zwei andere. In den Hauptstraßen von Lugansk finden die Stadtbewohner immer noch weitere Blindgänger.

Am Morgen kam eine Gruppe von Beobachtern der OSZE an die Stelle des nächtlichen Beschusses. Die Vertreter der internationalen Organisation weigerten sich nicht nur, mit Journalisten zu sprechen und verlangten, die Kamera auszuschalten, sondern wollten auch nicht die Zivilbevölkerung zu den erschreckenden nächtlichen Ereignissen anhören.

OSZE-Mitarbeiter untersuchten lange die Umgebung unter Vermeidung von Kontakt mit den Bewohnern der betroffenen Gebiete, jedoch umringten die Menschen eine Gruppe von Beobachtern bei ihren Dienstwagen und forderten, ihre Aussagen aufzunehmen und der Weltgemeinschaft zu präsentieren.

Wie bereits berichtet heizte sich nach der Unterzeichnung des Minsker Memorandums über einen Waffenstillstand auch die Lage an den Fronten der DVR auf. Ukrainische Sicherheitskräfte beschossen 42 Mal Wohngebiete der Donezker Volksrepublik.



**Abends:**

Rusvesna.su: Im Dorf Shirokino im Gebiet Wolnowacha in der Donezker Volksrepublik tobt eine Panzerschlacht. Dies wird durch die Kämpfer des Bestrafungsregiment "Asow" berichtet.

"Jetzt findet in Shirokino eine Panzerschlacht zwischen Asowern und den Volksmilizen statt. Letztere verwenden russische Panzer", heißt es in der Erklärung.

Später haben die Kämpfer der ukrainischen Besatzungstruppen hinzugefügt:

"Das Regiment Asow kämpft um die Linie Sahanka. Artillerie-Duelle werden fortgesetzt."

Dan-news.info: Im zukünftigen ukrainischen Gesetz über die Wahlen müssen die Besonderheiten der Gesetzgebung der DVR und der LVR abgebildet sein. So heißt es in einer Erklärung der offiziellen, bevollmächtigten Vertreter der DVR und LVR in der Kontaktgruppe Denis Puschilin und Wladislaw Dejnogo.

„Im zukünftigen Gesetz der Ukraine über die Wahlen müssen die Besonderheiten der Gesetze der DVR und der LVR über die Wahlen zu den Organen der örtlichen Selbstverwaltung abgebildet sein. Der endgültige Text muss notwendigerweise mit den Vertretern der Republiken abgestimmt sein. Zu den Wahlen werden keine politischen Kräfte zugelassen, die in der Aggression gegen die DVR und LVR teilgenommen haben oder sich für diese Aggression aussprechen“, heißt es in dem Text.

Rusvesna.su: In der ersten Tageshälfte verschafften sich bewaffnete Personen in Tarnuniform Zutritt zum Büro des Abgeordneten des „Oppositionsblocks“ in der Obersten Rada Wadim Nowinsky und begannen eine Durchsuchung.

Nach den Worten seiner Mitarbeiter, die sich vor Ort befanden, handelten die Sicherheitskräfte ohne die Heranziehung von Zeugen und ohne eine Erklärung abzugeben.

Dan-news.info: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Abteilungen der DVR verstärkten ihrer Positionen im Gebiet des „Debalzewo-Kessels“ und blockieren dort zuverlässig die ukrainischen Truppen.

Heute wurden vier Versuche, in Richtung Logwinowo durchzubrechen, registriert.

„Nach dem Verluste von zwei Panzern, 9 SPW und bis zu 40 Toten und Verletzte, zog sich der Gegner zurück.“

„Nach Daten aus abgefangenen Funksprüchen sind die in Debalzewo eingekreisten ukrainischen Soldaten in Panik, nachdem sie die Unmöglichkeit eines Ausbruchs aus der Umkreisung erkannt haben. Bei den im Ring festgehaltenen Gruppierungen der ukrainischen Streitkräfte geht nicht nur die Artilleriemunition, sondern auch der Treibstoff für die Panzertechnik zu Ende. Versuche des Kommandos der ATO sich Munition und Treibstoff über Feldwege um Debalzewo zu beschaffen, sind gescheitert.“

In Richtung Donezk beschoss der Gegner Wohngebiete der Hauptstadt der DVR. Insgesamt wurden acht Fälle von Beschuss auf die Stadt festgestellt, 15 Fälle im Gebiet des Donezker Flughafens.

In Richtung Mariupol feuern die ukrainischen Streitkräfte weiterhin aus schweren Waffen und die Positionen der Milizen der DVR.

Die Verluste der Kiewer Streitkräfte in den letzten 24 Stunden betragen 4 Panzer, 15 SPW, ca. 100 Tote.

Verluste der DVR: 1 Kraftwagen, 2 Tote, 17 Verletzte.

Die ukrainischen Streitkräfte fürchten einen Aufstand der Bevölkerung in den okkupierten Territorien der DVR nach dem Beschuss von Artjomowsk und Kramatorsk.

„In den Medien sind Mitteilungen erschienen, dass die Abteilungen der Milizen der DVR Artjomowsk beschossen haben. Ich habe das speziell überprüft, unsere nächste Position

befindet sich in Logwinowo – das sind ca. 32 km. Wir können physisch nicht bis dorthin schießen.“

„Auch die örtliche Bevölkerung sagt, dass sie aus Richtung des Tagesbaus beschossen wurden, und dies ist in Richtung Slawjansk und die Menschen haben das festgehalten.“

„Dort finden zurzeit spontane Aufstände statt mit der Forderung aufzuklären, warum zuerst eine Stadt beschossen wurde, danach eine zweite Stadt. Die Soldaten der ukrainischen Streitkräfte sind in Panik, sie fürchten, dass die Zivilbevölkerung sich wegen dieser Sache empört.“

„Wir sind bereit, den Willen unserer Führung zu erfüllen. Wir werden versuchen, das Feuer einzustellen. Aber, Sie erinnern sich, wenn sie schießen und die Bedingung nicht erfüllen, sind wir gezwungen zu antworten. Deshalb wird alles von der ukrainischen Seite abhängen.“

„Wir sind bereit wie unterschrieben ab dem 15. Februar 00:00 Uhr das Feuer einzustellen.“



novorossia.su: Im Ergebnis des Minsker Treffens zwischen den Führern Russlands, der Ukraine, Frankreichs und Deutschlands wurden eine Reihe von Maßnahmen festgelegt, zu denen insbesondere die Feuereinstellung im Donbass ab dem 15. Februar, der Abzug schwerer Waffen und die Bildung einer Sicherheitszone gehören.

Wie der Präsident der Ukraine Pjotr Poroschenko erklärte, werde Kiew die Einberufung einer außerordentlichen Sitzung des Europäischen Rates fordern, falls es in der Nacht zum Sonntag nicht zu einem beiderseitigen Waffenstillstand komme.

Rusvesna.su: Der Pressesprecher Wladimir Putins, Dmitri Peskow, dementierte Poroschenkos Worte über die "baldige Freilassung" Savchenks.

Wir erinnern uns, dass rusvesna berichtete, dass nach dem Treffen der Staats- und Regierungschefs im "normannischen Format" der ukrainische Präsident gesagt hatte, dass angeblich eine Vereinbarung zur Freilassung Savchenkos erreicht wurde.

Nach den Worten des Sprechers des russischen Präsidenten konnte bei den Gesprächen in Minsk keine Rede von irgendwelchen "Zusicherungen" von Wladimir Putin für die bevorstehende Freilassung der verhafteten ukrainischen Kampffliegerin sein, deren Schuldmaß das Gericht feststellen wird.

"Natürlich ist sie (Savchenko -.. Anm. d. Red.) von der ukrainischen Seite erwähnt worden, worauf der Präsident zum wiederholten Male seine Position darlegte, dass in diesem Fall gegen sie ein Untersuchungsverfahren durchgeführt wird.

Eine Zusicherung der russischen Seite zu dieser Frage konnte es nicht geben“, sagte der Sprecher Wladimir Putins.

Wir fügen hinzu, dass heute Poroschenko bei seinem Auftritt im Schulungszentrum der Nationalgarde in der Region Kiew erneut „markige Worte“ darüber aussprach, dass die Ukraine Russland "auch weiterhin unter Druck setzen wird", um das Schicksal der

verhafteten Savchenko, die im russischen Gefängnis sitzt und der Beteiligung an dem Tod an russischen Journalisten im Donbass im Sommer 2014 vorgeworfen wird, zu entscheiden. „Wir fordern energisch von Russland, dass Nadja nach Hause zurückkehren kann, und diesen Druck werden wir fortsetzen“, versicherte Poroschenko seinen Zuhörern.



Dnr-online.ru: Nach Informationen der Hauptaufklärungscoordination der DVR vom 13. Februar wird gerade jetzt von der ukrainischen Regierung eine Evakuierung friedlicher Einwohner und militärischer Formationen aus der Stadt Kurachowo durchgeführt. Dies geschieht unter dem Vorwand eines möglichen Beschusses von Seiten der Streitkräfte der DVR. In der Stadt sind Vertreter der OSZE anwesend.

Die Streitkräfte der DVR verwenden keine Artillerie gegen friedliche Einwohner und Städte des Donbass!

Nach vorliegenden Informationen wollen die Straftruppen die nächste blutige Provokation durchführen. Wir bitten alle um schnelle und maximale Verbreitung der Information. Je schneller und mehr Leute davon erfahren, desto größer sind die Chancen, dass die ukrainischen Streitkräfte sich nicht für das Vergehen entscheiden.